



Besuch von Herzog des „Kronprinz Wilhelm“ durch nachgehendes Telegramm:

Brüderhaus, 22. Februar. Prinz Heinrich von Preußen an Herzog des „Kronprinz Wilhelm“.

Ich nehme Ihren so herzlichsten Gruß bei Ihrer glücklichen Rückkehr an und danke Ihnen für die Teilnahme im Namen des amerikanischen Volkes.

Prinz Heinrich gab vorgestern abend an Herzog des „Kronprinz Wilhelm“ ein Briefchen mit dem Inhalt des Besuchs des Präsidenten, der Deutsche Botschafter Dr. v. Holleben, Mitglieder des in New-York wohnenden Kommandos, viele hervorragende Persönlichkeiten und das Gefolge.

Nach seiner Ankunft in Baltimore, die gestern vormittag um 9 Uhr erfolgte, wurde Prinz Heinrich von Preußen durch den Mayor, den hervorragenden Bürger der Stadt begleitet, willkommen geheißen und ihm eine Adresse der Municipalität überreicht.

Als der Prinz um 10 Uhr vormittags in Washington eintraf, hielt eine unerschöpfliche Menschenmenge die Umgebung des Bahnhofs und die zum Weihen Hause führenden Straßen besetzt.

Der Prinz empfing die Besuche der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 11. Februar empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 12. Februar empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 13. Februar empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 14. Februar empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 15. Februar empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 16. Februar empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 17. Februar empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 18. Februar empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 19. Februar empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 20. Februar empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

kommete der Präsident des District of Columbia, McFarlan, dem Prinzen Heinrich. Er erinnerte an George Washington, dem die Werten in Deutschland ihre Sympathie und der große Freundschaft seine Bewunderung zugewendet hätten.

Tagesgeschichte.

Dresden, 25. Februar. Seine Hoheit der Erbprinz und Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Weiningen haben heute nachmittags Dresden nach mehrtägigem Besuche bei Ihren königlichen Majestäten wieder verlassen.

Ihre Majestät die Königin sind gestern abend 7 Uhr 35 Min. im besten Wohlsein in München eingetroffen. Ihre Majestät wurden von Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Theresie von Bayern und von Ihren Durchlauchten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, sowie von den Herren der Königl. Sächsischen Gesandtschaft am Bahnhof empfangen.

Heute nachmittag werden Ihre Majestät die Königin die Reise nach Sigmaringen fortsetzen. — Seine Majestät der König werden heute abend das 6. Symphoniekonzert der Königl. musikalischen Kapelle im Opernhause besuchen.

Dresden, 25. Februar. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Kathilke besuchten gestern den letzten Kammermusikabend der Herren Leminger, Warmas, Koloff und v. Liliencren im Saale des Hoftheaters.

Heute empfing Seine Königl. Hoheit der Prinz Georg im Palais auf der Ringendorferstraße Sr. Excellenz den Staatsminister Dr. Otto, sowie den Königl. Kammerherrn Dr. v. Schönberg-Rothschönberg.

Dresden, 25. Februar. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg reisen heute abend 7 Uhr 21 Min. zum Besuche höchstseiner Durchlauchtigen Verwandten über Halle nach Stuttgart ab, von wo aus Ihre Königl. Hoheiten auch den Fürstlich Hohenzollernschen Herrschaften in Sigmaringen einen Besuch abstatten werden.

Dresden, 25. Februar. Das heute ausgegebene 3. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1902 enthält: Bekanntmachung vom 12. Februar 1902, das Statut für die Technische Hochschule betreffend, sowie Verordnung vom 12. Februar 1902, die höhere wissenschaftliche Ausbildung der Volksschullehrerinnen betreffend.

Deutsches Reich.

Berlin. Gestern morgen unternahm Seine Majestät der Kaiser den gewohnten Spaziergang, hatten darauf eine Besprechung mit dem Reichstagspräsidenten Grafen v. Helldorf und hörten, ins hiesige Königliche Schloss zurückgekehrt, den Vortrag des Herrn des Reichstagspräsidenten Grafen v. Helldorf über die zu renovierende Hauptkassette in der Schlosskirche in Gegenwart des Kultusministers Dr. Studt, des Generalinspektors der Gebäude und des Geh. Staatsrats v. Helldorf.

Der „Deutsche Reichs- und Königl. preussische Staatsanzeiger“ widmet dem verstorbenen Präsidenten des Reichs Reichstagspräsidenten für Brinnerscherbrunn Dr. der Höhe der Feste, Dedung finden, woraus den Mitgliedern des Reichstages ihre Zahlungen an die Anzahl reichlicher werden.

In dem Tagen des 10. bis 14. März findet in Köln durch die bekannte Versicherungsfirma J. R. Heberle (H. Kempert) Söhne) eine sehr hervorragende Versteigerung statt, deren Bedeutung das Interesse weitest Kreise verdienen dürfte.

Am 12. März empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 13. März empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 14. März empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 15. März empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

Am 16. März empfing der Prinz die Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen, sowie der Mitglieder der Reichsregierung, die in Washington eintrafen.

u. Werthe folgenden Radref: In der ersten Morgenstunde des 22. Februar fand in Wiesbaden an dem Hofe eines kaiserlichen Ministers der Reichs- und Oberregierungsrat, Präsident des Reichs Ausschusses für Finanzverwaltung Dr. v. Weyde eine Konferenz der 55 Reichstagsmitglieder. Aus dem preussischen Justizminister hervorzuheben, wurde er im Jahre 1881 in das preussische Justizministerium und drei Jahre später in das Reichsamt des Innern berufen, dem er 17 Jahre lang, zuletzt als Direktor der sozialpolitischen Abteilung, angedient hat.

Im Reichstagsrat werden die Plenarsitzungen heute und morgen ausfallen. Es soll dadurch zur Förderung der Etatsberatungen in der Budgetkommission beigetragen werden, indem letztere zwei volle Tage ausnützen kann.

Der „Berliner Botschafter“ hört, es sei fraglich, ob die Berliner Gesandtschaft dem Reichstagsrat vor dem Herbst zugehen werde.

Im „Deutschen Reichs- und Königl. preussischen Staats-Anzeiger“ wird der wesentliche Inhalt der technischen Begründung der Vorlage, auf Grund derer gemäß § 21 des Reichsstaatsgesetzes der in der Bekanntmachung des Reichstags vom 18. Februar 1902 veröffentlichte Beschluß des Bundesrats über den Gesundheitsbeschütz und die Bekämpfung der Fleckepidemie, auf Grund dessen die Vorarbeiten gefertigt worden ist, bekannt gegeben.

Der Reichstagsrat für 1901, betreffend Beihilfen an Kriegsteilnehmer für das Bismarckjahr Januar-März 1902, ist, der „Reichs- und Königl. preussischen Staats-Anzeiger“ zufolge, nunmehr dem Bundesrat zugegangen und dürfte im Laufe der nächsten Woche an den Reichstag gelangen.

Aus der letzten Nachweisung der Einnahmen des Reichs geht hervor, daß die Höhe im Vergleich zu ihrer am Schlusse des Finanzjahres im ungehaltenen Tendenz am Schlusse doch noch ein Mehr gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres abweisen, das sich auf eine Überdeckung der vollständigen Einnahme über den Ausgaben für 1901 beläuft.

Im Monat Januar 1902 hat die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

anfang von 44,8 Mill. M. mit nahezu 7 Mill. zunahm. Der Börsenwert jedoch hat dabei um 22,4 Mill. M. abnimmt. Ihr Jahresertrag ist somit auf rund 27 Mill. M. zu veranschlagen, während der Ertrag des Jahres 1901 auf 27 Mill. M. betrug.

Im Deutschen Handelsrat sollen zwei Sonderkommissionen gebildet werden. Eine soll über die Einwirkung des Reichsgesetzes betreffend die Sicherung der Bauverordnungen beraten. Die andere Kommission soll die mit ausländischen Geschäftsbeziehungen, insbesondere mit den Londoner und der Rotterdammer Handelsverbindungen im Weltverkehr und die Einführung einer deutschen Handelspolitik erörtern.

Während in Österreich die Interessen der Judenindustrie Veranlassung zur Veranlassung abhalten, um Schädigungen dieser Industrie durch die Reichsregierung zu verhindern, ist in Deutschland von ähnlichen Schädigungen nichts zu befürchten. Es wird aber verhofft, darauf auf eine minder kräftige und wirksame Vertretung der Interessen der Judenindustrie bei uns schließen zu wollen. Die Reichsregierung wird in dem möglichen Maße darauf hinarbeiten, daß die Schädigungen unserer heimischen Judenindustrie durch die Reichsregierung nicht ganz vermeiden lassen, nachteilige Maßnahmen nicht möglich gemindert werden.

Im Reichstagsrat werden die Plenarsitzungen heute und morgen ausfallen. Es soll dadurch zur Förderung der Etatsberatungen in der Budgetkommission beigetragen werden, indem letztere zwei volle Tage ausnützen kann.

Der „Berliner Botschafter“ hört, es sei fraglich, ob die Berliner Gesandtschaft dem Reichstagsrat vor dem Herbst zugehen werde.

Im „Deutschen Reichs- und Königl. preussischen Staats-Anzeiger“ wird der wesentliche Inhalt der technischen Begründung der Vorlage, auf Grund derer gemäß § 21 des Reichsstaatsgesetzes der in der Bekanntmachung des Reichstags vom 18. Februar 1902 veröffentlichte Beschluß des Bundesrats über den Gesundheitsbeschütz und die Bekämpfung der Fleckepidemie, auf Grund dessen die Vorarbeiten gefertigt worden ist, bekannt gegeben.

Der Reichstagsrat für 1901, betreffend Beihilfen an Kriegsteilnehmer für das Bismarckjahr Januar-März 1902, ist, der „Reichs- und Königl. preussischen Staats-Anzeiger“ zufolge, nunmehr dem Bundesrat zugegangen und dürfte im Laufe der nächsten Woche an den Reichstag gelangen.

Aus der letzten Nachweisung der Einnahmen des Reichs geht hervor, daß die Höhe im Vergleich zu ihrer am Schlusse des Finanzjahres im ungehaltenen Tendenz am Schlusse doch noch ein Mehr gegenüber dem gleichen Zeitraume des Vorjahres abweisen, das sich auf eine Überdeckung der vollständigen Einnahme über den Ausgaben für 1901 beläuft.

Im Monat Januar 1902 hat die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

Die Einnahme an Zinsen gegenüber dem Januar 1901 noch weniger als 7,2 Mill. Mark betragen. Es war eine Erhöhung der Jahreseinnahme war die Durchschnittsberechnung der ersten zehn Monate zu Grunde, so würde auf einen Ertrag aus den Zinsen in Höhe von rund 497 Mill. zu rechnen sein, während der Etatsanschlag sich auf rund 479 Mill. beläuft.

aus dem Reichstagsrat für 1901, betreffend Beihilfen an Kriegsteilnehmer für das Bismarckjahr Januar-März 1902, ist, der „Reichs- und Königl. preussischen Staats-Anzeiger“ zufolge, nunmehr dem Bundesrat zugegangen und dürfte im Laufe der nächsten Woche an den Reichstag gelangen.











Dresdener Börse, 25. Febr. 1902.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 25. Febr. 1902. Includes sections for Deutsche Staatspapiere, Dresdener Stadtanleihe, and various bank shares.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 25. Febr. 1902. Includes sections for Dresdener Stadtanleihe, Dresdener Bank, and various industrial shares.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 25. Febr. 1902. Includes sections for Dresdener Bank, Dresdener Stadtanleihe, and various industrial shares.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 25. Febr. 1902. Includes sections for Dresdener Bank, Dresdener Stadtanleihe, and various industrial shares.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 25. Febr. 1902. Includes sections for Dresdener Bank, Dresdener Stadtanleihe, and various industrial shares.

Table of stock prices for Dresdener Börse, 25. Febr. 1902. Includes sections for Dresdener Bank, Dresdener Stadtanleihe, and various industrial shares.

Dresdener Börse, 25. Febr. 1902.

Textual news and market commentary for Dresdener Börse, 25. Febr. 1902. Discusses market trends and specific stock movements.

Textual news and market commentary for Dresdener Börse, 25. Febr. 1902. Discusses market trends and specific stock movements.

Textual news and market commentary for Dresdener Börse, 25. Febr. 1902. Discusses market trends and specific stock movements.

Textual news and market commentary for Dresdener Börse, 25. Febr. 1902. Discusses market trends and specific stock movements.

Textual news and market commentary for Dresdener Börse, 25. Febr. 1902. Discusses market trends and specific stock movements.

Textual news and market commentary for Dresdener Börse, 25. Febr. 1902. Discusses market trends and specific stock movements.

Neueste Börsennachrichten.

Neueste Börsennachrichten. Brief news snippets from various markets.

Neueste Börsennachrichten. Brief news snippets from various markets.

Neueste Börsennachrichten. Brief news snippets from various markets.

Neueste Börsennachrichten. Brief news snippets from various markets.

Neueste Börsennachrichten. Brief news snippets from various markets.

Neueste Börsennachrichten. Brief news snippets from various markets.

Advertisement for SLUB (Stadtbibliothek Leipzig) with the slogan 'Wir führen Wissen.' and contact information.

# Geschäfts-Bericht der Dresdner Bank

## über das neunundzwanzigste Geschäftsjahr.

### Vom 1. Januar 1901 bis 31. December 1901.

Das Jahr 1901 war ein unglückliches. Die Dividende, welche wir im Vorjahre bringen, betrug nur 4 %.

Die erzielten Gewinne bestanden sich:

	1901	gegen 1900
auf Sorten- und Coupon-Konto	133 487, 45	128 422, 90
auf Aktien-Konto	5 710 239, 60	6 998 968, —
auf Wechsel-Konto	4 887 153, 40	5 813 869, 55
auf Provision-Konto	5 087 968, 30	5 604 662, 15

Während das Effecten- und Conjointal-Konto einen Verlust von 348 327, 90 gegenüber einem Gewinne von 910 223, 60 im Jahre 1900 aufweist. Der Gesamtverlust auf einer Seite des Hauptbuches betrug sich auf 26 337 465 962, 46 gegen 27 207 988 124, 90 im Jahre 1900, die Zahl der bei der Bank gehaltenen Conto auf 49 413 gegen 43 524.

Die Zahl unserer Angehörigen belief sich am Jahresabschluss auf 1846 gegen 1872 im Jahre 1900.

Dem Rücklage in der inaktiven Conjointal- und in Wechsel-Konto, welcher sich im Jahre 1900 geltend gemacht hatte, war im Beginn der Berichtperiode nur durch zunehmende Verbilligung des Geldes und die Verbilligung der äusseren Wärenden ausserordentlich leicht Befreiung erfolgt.

Die Erträge der inaktiven Conjointal- und in Wechsel-Konto, welche sich im Jahre 1900 geltend gemacht hatten, waren im Jahre 1901 durch die Verbilligung des Geldes und die Verbilligung der äusseren Wärenden ausserordentlich leicht Befreiung erfolgt.

Die Erträge der inaktiven Conjointal- und in Wechsel-Konto, welche sich im Jahre 1900 geltend gemacht hatten, waren im Jahre 1901 durch die Verbilligung des Geldes und die Verbilligung der äusseren Wärenden ausserordentlich leicht Befreiung erfolgt.

Die Erträge der inaktiven Conjointal- und in Wechsel-Konto, welche sich im Jahre 1900 geltend gemacht hatten, waren im Jahre 1901 durch die Verbilligung des Geldes und die Verbilligung der äusseren Wärenden ausserordentlich leicht Befreiung erfolgt.

Die Erträge der inaktiven Conjointal- und in Wechsel-Konto, welche sich im Jahre 1900 geltend gemacht hatten, waren im Jahre 1901 durch die Verbilligung des Geldes und die Verbilligung der äusseren Wärenden ausserordentlich leicht Befreiung erfolgt.

Die Erträge der inaktiven Conjointal- und in Wechsel-Konto, welche sich im Jahre 1900 geltend gemacht hatten, waren im Jahre 1901 durch die Verbilligung des Geldes und die Verbilligung der äusseren Wärenden ausserordentlich leicht Befreiung erfolgt.

ein dritter Schritt fertiggestellt und für eine Gesamtüberweisung von 760000 Tausend eingerichtet. Mit der Verzinsung weiterer, bereits in Angriff genommener Schritte wird fortgefahren, und dieselben werden je nach Fertigstellung zur allmählichen weiteren Erhöhung der Rücklageverfügbarkeit führen.

Die Verzinsung der Region Electric Works Ltd. ist eine durchaus betrübende; die Dividende hat, unserer Annahme entsprechend, für das mit dem 30. September 1901 beendete Geschäftsjahr eine abnormale Steigerung um 1 %, auf 8 %, erlitten.

Die Rückbildung der Region Electric Works Ltd. ist eine durchaus betrübende; die Dividende hat, unserer Annahme entsprechend, für das mit dem 30. September 1901 beendete Geschäftsjahr eine abnormale Steigerung um 1 %, auf 8 %, erlitten.

Die Rückbildung der Region Electric Works Ltd. ist eine durchaus betrübende; die Dividende hat, unserer Annahme entsprechend, für das mit dem 30. September 1901 beendete Geschäftsjahr eine abnormale Steigerung um 1 %, auf 8 %, erlitten.

Die Rückbildung der Region Electric Works Ltd. ist eine durchaus betrübende; die Dividende hat, unserer Annahme entsprechend, für das mit dem 30. September 1901 beendete Geschäftsjahr eine abnormale Steigerung um 1 %, auf 8 %, erlitten.

Die Rückbildung der Region Electric Works Ltd. ist eine durchaus betrübende; die Dividende hat, unserer Annahme entsprechend, für das mit dem 30. September 1901 beendete Geschäftsjahr eine abnormale Steigerung um 1 %, auf 8 %, erlitten.

Die Rückbildung der Region Electric Works Ltd. ist eine durchaus betrübende; die Dividende hat, unserer Annahme entsprechend, für das mit dem 30. September 1901 beendete Geschäftsjahr eine abnormale Steigerung um 1 %, auf 8 %, erlitten.

Die Rückbildung der Region Electric Works Ltd. ist eine durchaus betrübende; die Dividende hat, unserer Annahme entsprechend, für das mit dem 30. September 1901 beendete Geschäftsjahr eine abnormale Steigerung um 1 %, auf 8 %, erlitten.

Die Rückbildung der Region Electric Works Ltd. ist eine durchaus betrübende; die Dividende hat, unserer Annahme entsprechend, für das mit dem 30. September 1901 beendete Geschäftsjahr eine abnormale Steigerung um 1 %, auf 8 %, erlitten.

Die Rückbildung der Region Electric Works Ltd. ist eine durchaus betrübende; die Dividende hat, unserer Annahme entsprechend, für das mit dem 30. September 1901 beendete Geschäftsjahr eine abnormale Steigerung um 1 %, auf 8 %, erlitten.

Die Effecten sind, soweit bedienungsfähig, zu Uebernahmepreisen, beim zum Tagescourse vom 31. December 1901, wenn dieser niedriger war, aufgenommen worden. Unter den eigenen Effecten befinden sich 24 641 811, 90 nicht coustirte unter Wert in 20 Posten.

Report-Konto: Ultimo December 1901 freigelegene und ultimo Januar 1902 abgelaufene Effecten. R. 26 026 708, 80.

Conjointal-Betheiligungskonto. Von Conjointal-Betheiligungen aus früheren Jahren gelangen im Berichtsjahre zur Abwicklung:

- 4 % Staatsrente Reihe I und II
- 4 % Staatsrente Reihe III
- 4 % Staatsrente Reihe IV
- 4 % Staatsrente Reihe V
- 4 % Staatsrente Reihe VI
- 4 % Staatsrente Reihe VII
- 4 % Staatsrente Reihe VIII
- 4 % Staatsrente Reihe IX
- 4 % Staatsrente Reihe X
- 4 % Staatsrente Reihe XI
- 4 % Staatsrente Reihe XII
- 4 % Staatsrente Reihe XIII
- 4 % Staatsrente Reihe XIV
- 4 % Staatsrente Reihe XV
- 4 % Staatsrente Reihe XVI
- 4 % Staatsrente Reihe XVII
- 4 % Staatsrente Reihe XVIII
- 4 % Staatsrente Reihe XIX
- 4 % Staatsrente Reihe XX

Wir wiesen bei folgenden Gesellschaften als Contrahenten mit:

- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank
- 3 % Deutsche Reichsbank

Unser Conjointal-Konto zeigt folgende Zusammenfassung:

- 1) Aktive Betheiligungen an fremden Gesellschaften R. 1 630 788, 06
- 2) Aktive Betheiligungen an Eisenbahn- und Straßenbahn-Unternehmungen R. 5 536 360, —
- 3) Aktive Betheiligungen an Bank-Aktien R. 4 840 867, 50
- 4) Aktive Betheiligungen an Versicherungs-Gesellschaften R. 502 733, 70
- 5) Aktive Betheiligungen an Terrains- und Terrain-Gesellschaften R. 3 383 269, 75
- 6) Aktive Betheiligungen an überseeischen Unternehmungen R. 7 761 859, —
- 7) Aktive Betheiligungen an Eisenbahn- und Straßenbahn-Unternehmungen R. 3 328 806, 25
- 8) Aktive Betheiligungen an Eisenbahn- und Straßenbahn-Unternehmungen R. 3 328 806, 25
- 9) Aktive Betheiligungen an Eisenbahn- und Straßenbahn-Unternehmungen R. 3 328 806, 25

Bei einem Umsatze im Credit von R. 8 897 616 342, 86, Betrag derselben im Debit von R. 8 633 164 788, 26, jedoch am 31. December 1901 ein Guthaben betrug von R. 44 451 604, 50, und zwar laut Bilanz:

Debitoren:	
in Dresden	R. 26 278 751, 20
Berlin	27 156 069, —
bei den Filialen	94 730 496, 15
R. 208 176 316, 35	
davon R. 12 864 779, 85, Bank- und Banquier, durch Effecten gebet	
123 079 159, 50, sonstige Debitoren, durch Effecten gebet	
R. 151 703 094, 05, vertheilt auf 9048 Conto, hiervon ca. R. 57 430 000, —	
am 31. December 1901	
aus den Conto	R. 5 087 968, 30
Banken (incl. der Bank für Lombard-, Effecten-, Report- und Conjointal-Konto, abzüglich gesählter Zinsen)	R. 5 710 239, 60

Die Zahl der Conjointal-Konto-Verbindungen betrug 15 558 gegen 16 590 im Jahre 1900.

**Kassa-Konto.**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	22 155 048, 50	22 155 048, 50
Eingang	6 007 703 138, 15	6 007 703 138, 15
Ausgang	6 029 828 291, 65	6 029 828 291, 65
Bestand am 31. Dezember 1901	12 008 845 455, 90	12 008 845 455, 90

**Coupon- und Sorten-Konto.**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	4 647 818, 20	4 647 818, 20
Eingang	709 416 706, 10	709 416 706, 10
Ausgang	214 060 561, 40	214 060 561, 40
Bestand am 31. Dezember 1901	3 093 063, 90	3 093 063, 90

**Wechsel-Konto.**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	150 471 159, 20	150 471 159, 20
Eingang	3 966 316 206, 90	3 966 316 206, 90
Ausgang	4 110 787 366, —	4 110 787 366, —
Bestand am 31. Dezember 1901	4 012 433 795, 46	4 012 433 795, 46

**Effecten- und Report-Konto.**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	54 270 941, 15	54 270 941, 15
Eingang	1 583 606 284, 10	1 583 606 284, 10
Ausgang	1 637 877 220, 25	1 637 877 220, 25
Bestand am 31. Dezember 1901	1 076 589 794, —	1 076 589 794, —

**Conjointal-Konto.**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	1 630 788, 06	1 630 788, 06
Eingang	5 536 360, —	5 536 360, —
Ausgang	4 840 867, 50	4 840 867, 50
Bestand am 31. Dezember 1901	2 326 280, 56	2 326 280, 56

**Lombard-Konto.**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	1 196 817, 26	1 196 817, 26
Eingang	5 113 687, 90	5 113 687, 90
Ausgang	2 096 828, 40	2 096 828, 40
Bestand am 31. Dezember 1901	4 213 676, 76	4 213 676, 76

**Report-Konto.**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	5 710 239, 60	5 710 239, 60
Eingang	5 087 968, 30	5 087 968, 30
Ausgang	5 087 968, 30	5 087 968, 30
Bestand am 31. Dezember 1901	5 710 239, 60	5 710 239, 60

**Conjointal-Konto (Fortsetzung).**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	1 630 788, 06	1 630 788, 06
Eingang	5 536 360, —	5 536 360, —
Ausgang	4 840 867, 50	4 840 867, 50
Bestand am 31. Dezember 1901	2 326 280, 56	2 326 280, 56

**Lombard-Konto (Fortsetzung).**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	1 196 817, 26	1 196 817, 26
Eingang	5 113 687, 90	5 113 687, 90
Ausgang	2 096 828, 40	2 096 828, 40
Bestand am 31. Dezember 1901	4 213 676, 76	4 213 676, 76

**Report-Konto (Fortsetzung).**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	5 710 239, 60	5 710 239, 60
Eingang	5 087 968, 30	5 087 968, 30
Ausgang	5 087 968, 30	5 087 968, 30
Bestand am 31. Dezember 1901	5 710 239, 60	5 710 239, 60

**Conjointal-Konto (Fortsetzung).**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	1 630 788, 06	1 630 788, 06
Eingang	5 536 360, —	5 536 360, —
Ausgang	4 840 867, 50	4 840 867, 50
Bestand am 31. Dezember 1901	2 326 280, 56	2 326 280, 56

**Lombard-Konto (Fortsetzung).**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	1 196 817, 26	1 196 817, 26
Eingang	5 113 687, 90	5 113 687, 90
Ausgang	2 096 828, 40	2 096 828, 40
Bestand am 31. Dezember 1901	4 213 676, 76	4 213 676, 76

**Report-Konto (Fortsetzung).**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	5 710 239, 60	5 710 239, 60
Eingang	5 087 968, 30	5 087 968, 30
Ausgang	5 087 968, 30	5 087 968, 30
Bestand am 31. Dezember 1901	5 710 239, 60	5 710 239, 60

**Conjointal-Konto (Fortsetzung).**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	1 630 788, 06	1 630 788, 06
Eingang	5 536 360, —	5 536 360, —
Ausgang	4 840 867, 50	4 840 867, 50
Bestand am 31. Dezember 1901	2 326 280, 56	2 326 280, 56

**Lombard-Konto (Fortsetzung).**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	1 196 817, 26	1 196 817, 26
Eingang	5 113 687, 90	5 113 687, 90
Ausgang	2 096 828, 40	2 096 828, 40
Bestand am 31. Dezember 1901	4 213 676, 76	4 213 676, 76

**Report-Konto (Fortsetzung).**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	5 710 239, 60	5 710 239, 60
Eingang	5 087 968, 30	5 087 968, 30
Ausgang	5 087 968, 30	5 087 968, 30
Bestand am 31. Dezember 1901	5 710 239, 60	5 710 239, 60

**Conjointal-Konto (Fortsetzung).**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	1 630 788, 06	1 630 788, 06
Eingang	5 536 360, —	5 536 360, —
Ausgang	4 840 867, 50	4 840 867, 50
Bestand am 31. Dezember 1901	2 326 280, 56	2 326 280, 56

**Lombard-Konto (Fortsetzung).**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	1 196 817, 26	1 196 817, 26
Eingang	5 113 687, 90	5 113 687, 90
Ausgang	2 096 828, 40	2 096 828, 40
Bestand am 31. Dezember 1901	4 213 676, 76	4 213 676, 76

**Report-Konto (Fortsetzung).**

	1901	1900
Bestand am 31. Dezember 1900	5 710 239, 60	5 710 239, 60
Eingang	5 087 968, 30	5 087 968, 30
Ausgang	5 087 968, 30	5 087 968, 30
Bestand am 31. Dezember 1901	5 710 239, 60	5 710 239, 60

